

Zu Hause Gottesdienst feiern

Adventkranzsegnung

Der Advent ist eine besondere Zeit in unserem Glaubensleben. Er ist als Beginn des neuen Kirchenjahres eine Zeit der Neubesinnung, eines Neustarts, eine Zeit des Wartens und der Hoffnung. Durch die derzeitig vielfach bedrückenden Umstände ist Hoffnung ein wichtiger Faktor, der uns aus dem Glauben stärkt, in der kleinen Gemeinschaft der Familie, der Hausgemeinschaft Kraft zu schöpfen, um gegen Verzagtheit, Frustration, Ohnmacht und Einsamkeit anzukämpfen. Die Feiertexte in der Adventzeit sollen jedem einzelnen die Möglichkeit geben, sich auf Weihnachten einzustimmen und sich gleichzeitig mit der Gemeinschaft der Pfarre verbunden zu fühlen.

Im Adventkranz sind unsere hellen und dunklen Lebenserfahrungen eingebunden in ein rundes Ganzes. Das Licht der Kerzen erhellt und durchtränkt alle diese Erfahrungen mit seinem warmen, hoffnungsvollen Licht. Als Getaufte sind wir zum Segnen berufen. Eltern segnen ihre Kinder, wenn sie das Haus verlassen, Paare segnen sich gegenseitig, ein frischer Laib Brot wird beim Anschneiden gesegnet. In diesem Sinne segnen wir am 1. Adventsonntag den Adventkranz. Mit jedem Sonntag brennt ein Hoffnungslicht mehr und erfüllt so unser Haus mit hellem Licht. Sie sind eingeladen, ihren Adventkranz in die Kirche zu bringen und dort zu segnen oder diesen Segen in die Feier zu Hause einzubeziehen.

Segensgebet

Gott, wir bringen diesen
Adventkranz vor dich und bitten
um deinen Segen:

Segne den Kranz und die Kerzen,
damit sie Licht und Freude
in unsere Herzen bringen.

Segne diese Kerzen,
damit sie leuchten
als Zeichen der Verbundenheit.

Segne diese Kerzen,
damit sie Menschen ermutigen,
zuversichtlich und tatkräftig
ihren Weg zu gehen.

Gott segne uns, die wir die Kerzen
am Adventkranz nach und nach entzünden.

Segne uns, damit wir das Licht der kommenden Weihnacht in die Welt tragen.

Lass Frieden einkehren in unsere Herzen,
unsere Familien und Gemeinschaften.

Lass uns einander zum Segen werden
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

Amen.

d.

[K] 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.

Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.

[A] 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Zu Hause Gottesdienst feiern 1. Adventssonntag, 29. 11. 2020

Wir haben uns als kleine Fei ergemeinschaft/Hausgemeinschaft das erste Mal in dieser Vorweihnachtszeit um den Adventkranz versammelt. Dieser Kranz bringt uns mit seinen vier Kerzen Woche für Woche näher zu Weihnachten, näher zur erfüllten Hoffnung der Menschen, der Hoffnung, dass Gott unter uns Wohnung nimmt und das Leben mit uns teilt.

Lied: „Kündet allen in der Not“, GL 221

1 Kün-det al-len in der Not: Fas-set
Bald wird kom-men un-ser Gott; herr-lich

Mut und habt Ver-trau-en. Kv Al-len
wer-det ihr ihn schau-en.

Men-schen wird zu-teil Got-tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede wahren. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

3. Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen; Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

4. Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen, Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

5. Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten, und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn Erlösten. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:

Beginnen wir diese Feier im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet vor dem Adventkranz

Alles Warten der Welt wird im Advent zum Kranz gewunden:

Das Warten der Lasttragenden auf die Kraft, die ihnen weiterhilft.

Das Warten der Deprimierten auf das Wort, das sie aufrichtet.

Das Warten der Kranken auf Heilung und Gesundheit.

Das Warten der Sterbenden auf Hilfe und Erlösung.

Das Warten der Hungernden auf Reis und Wasser.

Das Warten der Arbeitslosen auf Anstellung und Würde.

Das Warten der Gefangenen auf Menschenrecht und Freiheit.

Das Warten der Flüchtlinge auf ein Asyl unter Menschen.

Das Warten der Jugend auf eine Zukunft ohne Waffen.
Das Warten der Kinder auf ein Leben ohne Angst.

Alles Warten der Welt wird im Advent
zum Kranz gewunden, der die Erde umarmt.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

1 Kor 1,3-9

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke meinem Gott jederzeit euretwegen für die Gnade Gottes,
die euch in Christus Jesus geschenkt wurde,
dass ihr an allem reich geworden seid in ihm,
an aller Rede und aller Erkenntnis.

Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt,
sodass euch keine Gnadengabe fehlt,
während ihr auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus wartet.

Er wird euch auch festigen bis ans Ende,
sodass ihr schuldlos

dasteht

am Tag unseres Herrn
Jesus Christus.

Treu ist Gott,

durch den ihr berufen

worden seid zur

Gemeinschaft mit seinem

Sohn Jesus Christus,

unserem Herrn.

Zwischengesang:

„Mache dich auf und
werde Licht“, GL 219

Kanon

Ma - che dich auf und wer - de licht.

Ma - che dich auf und wer - de licht. Ma - che dich

auf und wer - de licht, denn dein Licht kommt.

T: nach Jes 60,1, M: Jesus-Bruderschaft Gnadenthal

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 13, 33-37)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Gebt Acht und bleibt wach!

Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen:

Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe;

dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam!

Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt,

ob am Abend oder um Mitternacht,

ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen:

Seid wachsam!

Gedanken zum 1. Adventssonntag

Drei kurze Gedanken zum heutigen ersten Adventssonntag:

- Wir sind alle geweiht durch die Taufe und eingeladen, zu segnen, Gutes zu wünschen, wir sollen als Christen auch ein **Segen** sein für andere, für unsere Mitmenschen, für unsere Umwelt. Wir sollen andere stärken und das Gute in der Welt voranbringen.
- Die Zeit des Advents ist eine Zeit des Wartens, der **Hoffnung**, der Zuversicht, der Zuversicht, dass Gott in diese Welt gekommen ist, um in ihr zu wirken, um Resignation, Angst, Hass und Ungerechtigkeit zu überwinden.
- **Wachsamkeit** verlangt Jesus immer wieder von seinen Jüngern und betont das in mehreren Gleichnissen. Wachsamkeit soll nicht eine Aufforderung zu heute allgegenwärtiger Überforderung, medialem Überangebot oder Multitasking-Fähigkeit sein, für Wachsamkeit benötigt es oft eine gewisse Distanz, Rückzugsmöglichkeiten, Zeiten der Stille, um Aufmerksamkeit zu fördern für die tatsächlich wichtigen Dinge in meinem Leben und für die brennenden Nöte in meiner Umgebung.

Drei Begriffe können wir heute für diesen Advent mitnehmen:
Segen, Hoffnung, Wachsamkeit.

Friedensgebet

Öffne dich, Himmel
und regne herab
Frieden und Gerechtigkeit
Freude und Kraft
Freundschaft und Liebe.

Öffne dich, Himmel
und verschlinge
den Tod und die Tränen
die Not und das Leiden.

Öffne dich, Himmel
segne und stärke uns
lass uns wachsam sein
und für andere zum Segen werden.

Lied: „Lied, das die Welt umkreist“, LB 124

Text: Wilhelm Willms
Musik: Peter Janssens



1. Brot, das die Hoff-nung nährt, Freu-de, die der Trau-er wehrt,
Lied, das die Welt um-kreist, das die Welt um - kreist.
Wol-ke, die die Fein-de stört, Ohr, das von Ret-tung hört,
Lied, das die Welt um - kreist, das die Welt um - kreist.

2. Wort, das das Schweigen bricht, Trank, der die Brände löscht, Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist. Regen, der die Wüsten tränkt, Kind, das die Großen lenkt, Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist.

3. Kraft, die die Lahmen stützt, Hand, die die Schwachen schützt, Lied, das die Welt umkreist,

das die Welt umkreist. Brot, das sich selbst verteilt, Hilfe, die zu Hilfe eilt, Lied, das die Welt umkreist, das die Welt umkreist.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du unsere Hoffnung gegen jede Hoffnungslosigkeit.
Wir bitten dich:

- Lass deine Kirche als Gemeinschaft aller, die an dich glauben und dir nachfolgen, der Welt durch ihr Beispiel Hoffnung zu schenken.
- Wir beten für alle, die keinen Glauben und keinen festen Halt haben. Lass sie durch gelebten Glauben einen überzeugenden Weg zu dir finden.
- Richte auf, die vom Leben enttäuscht sind, deren Lebenspläne sich nicht erfüllen und schenken ihnen Mut und Zuversicht.
- Gib, dass besonders jene Menschen Ruhe bei dir finden, die in den kommenden Wochen beruflich und privat besonders gefordert sind.
- Steh denen bei, die unter der Pandemie leiden, sei es, dass sie krank sind, sei es, dass sie unter Überlastung leiden.
- Stärke alle, die wegen ihres Glaubens an dich leiden müssen.

Auf dich hoffen wir, an dich glauben wir, auf dich warten wir, jetzt und in alle Ewigkeit. - Amen.

Adventsegen

Der Herr segne uns und schenke uns langen Atem in dieser Zeit.

Er lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen, um Ihm zu begegnen, damit wir nicht vergeblich warten auf den, der kommen will.

Er lasse den Tau des Gerechten auf uns herabkommen, damit unsere Hoffnungen auf Gott wachsen und unser müder Glaube sich erfrischen kann.

Er schenke uns das Vertrauen, dass Er wirklich kommt - zu uns - und wir Ihn sehen, so wie Er ist:

als Gott, der uns liebt, wie kein Mensch es vermag, und der an uns denkt seit dem Tag,
da wir geboren:
der Vater,
der Sohn und
der Heilige Geist.
Amen.

Danklied:
„Von guten
Mächten“,
GL 897

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben, be-hü-tet und ge-trö-stet wun-der-bar, so will ich
a d G₇ C d C G₇ C C G

die-se Ta-ge mit euch le-ben und mit euch ge-hen in ein neu-es Jahr. Von gu-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-
a F G C G a

bor-gen, er-war-ten wir ge-trost, was kom-men mag. Gott ist mit uns am A-bend und am Mor-gen und
C F C

aus: 'DAS LOB' - Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Ta-
ge schwere Last. Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das
Heil, für das du uns bereitet hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren, des Leids ge-
füllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne
Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann woll'n wir des
Vergangenen gedenken, und dann gehört dir unser Leben ganz.

5. Laß warm und still die Kerzen heut entflammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein
kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich
um uns breitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.